



Rathaus Umschau

Dienstag, 15. Juni 2021

Ausgabe 111

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Mobilitätsstrategie 2035: Münchens Fahrplan für die Verkehrswende	4
› Münchner Rahmenprogramm zur UEFA EURO 2020	5
› Hearing „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie“	6
› Bühne frei für das neue Volkstheater!	7
› „Europeans in art“-Preise vergeben	10
› Verkehrssicherheitspreis für „Bus und Bahn Begleitservice München“	12
› Digitaltag 2021: IT-Referent gibt Einblicke in seine tägliche Arbeit	13
› Sanierungsarbeiten an der Fußgängerbrücke Ernst-Penzoldt-Weg	13
› 1. Quartalsheft „Münchner Statistik“ erschienen	13
› Stadtmuseum zeigt Figurentheater „Frauen lügen aus ihrem Leben“	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 16. Juni, 17 Uhr, Online-Veranstaltung

Mobilitätsreferent Georg Dunkel und die zuständigen städtischen Verkehrsplaner*innen informieren Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Verbände und interessierte Bürger*innen bei einer digitalen Öffentlichkeitsveranstaltung über die Planungen für den Altstadt-Radring zwischen Lenbachplatz und Von-der-Tann-Straße. Entlang dieses Streckenverlaufs wird auch der erste Bauabschnitt für die Radschnellverbindung Münchner Norden liegen. Interessierte können sich über die Videoplattform „BigBlueButton“ einwählen und anschließend mit dem Mobilitätsreferenten und den zuständigen Radverkehrsplaner*innen diskutieren.

Weitere Informationen, die Einwahllinks und technische Details gibt es auf der Website muenchenunterwegs.de/termine-und-veranstaltungen.

Der Livestream kann auch über den YouTube-Kanal von „München unterwegs“ mitverfolgt werden. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Rückfragen unter radverkehr@muenchen.de.

Wiederholung

Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr, Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, Terrasse

Zur Eröffnung des Literaturfests München als „Sommer Edition“ spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden ein Grußwort. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Anton Biebl und die Leiterin des Literaturhauses München, Tanja Graf. Unter dem Titel „Dieser ganze Vorrat an Menschlichkeit“ findet ab 18 Uhr eine Soiree mit der belarussischen Autorin Volha Hapeyeva und der Kuratorin des 2020 entfallenen Literaturfests, Nora Gomringer, statt, begleitet durch Live-Musik („Love Trio“: Albrecht Ernst, Sax // Andris Meinig, Bass // Philipp Scholz, Schlagzeug). Eine musikalisch-lyrische Performance von Nora Gomringer und Philipp Scholz schließt sich nach kurzer Pause an (ab 20 Uhr). Die Veranstaltung findet Open Air auf der Terrasse vor dem Literaturhaus statt und wird auch im Livestream übertragen.

Die „Sommer Edition“ des Literaturfests München läuft bis einschließlich 24. Juni im Literaturhaus München, in Kooperation mit vielen Kulturinstitutionen der Stadt. Informationen unter www.literaturfest-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Informationen und Anmeldung per E-Mail an presse@literaturhaus-muenchen.de



Freitag, 18. Juni, 11.45 Uhr, Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium, Freiligrathstraße 71

Bürgermeisterin Verena Dietl besucht gemeinsam mit Stadtschulrat Florian Kraus und dem Geschäftsführer der LHM Services GmbH, Martin Janke, das städtische Lion-Feuchtwanger-Gymnasium und übergibt der Schule den 2.000. LTE-Router für Münchner Bildungseinrichtungen.

Zudem werden bei dem Termin die Planungen für die sogenannte Medienklasse des Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums vorgestellt, die ab dem kommenden Schuljahr eingeführt werden.

Die 2.000 LTE-Router wurden im Auftrag der Landeshauptstadt München von der LHM Services GmbH an die Münchner Schulen verteilt, um die Versorgung mit WLAN an den Bildungseinrichtungen kurzfristig weiter auszubauen. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 22. Juni, 19 Uhr, Dreifachturnhalle Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Die Versammlungsleitung Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Dienstag, 22. Juni, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Mobilitätsstrategie 2035: Münchens Fahrplan für die Verkehrswende

(15.6.2021) München hat nun einen Fahrplan für die Verkehrswende, den der Mobilitätsausschuss, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats in der nächsten Vollversammlung, heute beschlossen hat. Der Konzeptentwurf des Mobilitätsreferats legt wichtige übergeordnete Schritte und Eckpunkte der Verkehrswende für die kommenden Jahre fest und soll innerhalb eines Jahres mit der Öffentlichkeit diskutiert und finalisiert werden. 2022 soll dem Stadtrat die von der Öffentlichkeit mitgestaltete „Mobilitätsstrategie 2035“ dann zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden und als strategisches Dach für die weitere Umsetzung in konkreten Teilstrategien dienen.

Ab dem Herbst werden die Inhalte gemeinsam mit der Stadtgesellschaft, der Wirtschaft und Industrie sowie allen weiteren Beteiligten vertieft. Alle sind eingeladen, mitzudiskutieren und Vorschläge einzubringen. Los geht es im September im Rahmen des Münchner Mobilitätskongresses anlässlich der IAA Mobility 2021.

Die Mobilitätsstrategie für die Stadt legt Ziele, Kriterien und Ansätze fest, die für die konkrete Umsetzung der Verkehrswende zu berücksichtigen sind: eine gute Erreichbarkeit unabhängig vom Verkehrsmittel und eine hohe Aufenthaltsqualität in Straßen und Stadträumen. Alle Verkehrsteilnehmer*innen sollen sicher, leicht und nachhaltig unterwegs sein können. Dabei stehen möglichst emissionsfreie Angebote im Fokus, um das Ziel eines klimaneutralen Münchens bis 2035 zu erreichen.

Das Gesamtkonzept der „Mobilitätsstrategie 2035“ basiert auf verschiedenen Themenschwerpunkten, die das Mobilitätsreferat in den kommenden Jahren in knapp 20 Teilstrategien vertiefend bearbeiten wird. Zum Beispiel sollen Themen wie der ÖPNV, die Verkehrssicherheit, die Steuerung des Verkehrs, der Fußverkehr, der Wirtschaftsverkehr sowie Pendler*innenmobilität in der Region in Teilstrategien vertieft und mit konkreten Umsetzungsprogrammen versehen werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Mobilitätsstrategie 2035 wird unser Masterplan, wie der Verkehr in München auch in Zukunft sicher, nachhaltig und komfortabel gestaltet werden kann. Wir wollen gute Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer*innen finden, deshalb ist mir die Einbeziehung der Bürger*innen besonders wichtig: Ich freue mich auf angeregte Diskussionen und innovative Vorschläge zur Mobilität der Zukunft.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Mobilitätsstrategie wird unserem frisch gegründeten Mobilitätsreferat als fachliche Leitplanke dienen. Mit Hilfe der Strategie werden wir Arbeitsschwerpunkte und Umsetzungspro-

gramme für die nächsten Jahre festlegen. Wir wollen eine Mobilitätsstrategie erarbeiten, die sich am Menschen orientiert, damit wir alle einfach und sicher von A nach B kommen und die Straßenräume in München lebenswert bleiben.“

Münchner Rahmenprogramm zur UEFA EURO 2020

(15.6.2021) Heute steht die Host City München im Mittelpunkt der Fußball-Europameisterschaft. In der Fußball Arena München findet am Abend (21 Uhr) das bisherige Highlight der UEFA EURO 2020 statt: Deutschland trifft in seiner Auftakt-Partie vor 14.500 Zuschauer*innen auf Weltmeister Frankreich. Der Fußball-Klassiker steigt in Fröttmaning, doch die Landeshauptstadt München zeigt sich über das ganze Stadtgebiet geschmückt, bestens vorbereitet und wird an diesem Dienstag und in den kommenden Tagen und Wochen ein tolles Unterhaltungs- und Kulturprogramm bieten. Münchens Leidenschaft für den Fußball ist aktuell im Stadtbild nicht zu übersehen. Das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Arbeit und Wirtschaft/München Tourismus haben die visuelle Kampagne entwickelt: Digitale Plakate, Videos auf Infoscreens, Flaggen im UEFA-Design mit integriertem Logo von München Tourismus und gebrandete Rikschas werben in der Stadt für den Fußball und die UEFA EURO 2020. Neben dem Fußball- und dem Münchner-Kindl-Icon wurde speziell zur EM auch ein Pokal-Icon entwickelt.

Eine Broschüre, der Host City Guide, informiert auf Deutsch und Englisch über alle relevanten Termine zur EM und gibt Einblicke, wo sich die Fans aus Frankreich, Portugal, Ungarn und allen anderen Ländern, aus denen die Anhänger zu den Spielen anreisen, in München ganz besonders zu Hause fühlen können. Um die Gäste willkommen zu heißen, werden sie auf Infoscreens stadtwweit in ihrer Landessprache begrüßt – am Tag der Begegnung, aber auch am Tag davor und danach.

Bei der Fahrt zum Stadion stimmen kurze Videos im Fahrgastfernsehen die Fußballfans auf die Begegnung ein. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit München Tourismus. Auch die großen Plakate auf den Müllfahrzeugen, die München Tourismus in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München entwickelt hat, zaubern garantiert allen ein Lächeln ins Gesicht.

Für gute Stimmung sorgen ganz sicher auch die städtischen Volunteers. Die VW Mobility Maker sind im ganzen Stadtgebiet unterwegs, um Gästen und Einheimischen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und für einen reibungslosen Ablauf beziehungsweise einen angenehmen Aufenthalt zu sorgen. Die knapp 300 freiwilligen Helfer*innen sind an vielen Touristenspots wie zum Beispiel dem Marienplatz oder an vielen Verkehrsknotenpunkten wie am Hauptbahnhof im Einsatz.

Kunst und Kultur spielen im Rahmenprogramm eine tragende Rolle

In der Innenstadt werden an Spieltagen Straßenkünstler*innen wie Breakdancer, Ballkünstler, Schnellzeichner und eine Balkanbeat-Combo bei Besucher*innen wie Einheimischen schon lange vor Anpfiff für Stimmung sorgen.

In der Abendstunden wird mit Light Art ein optisches Highlight gesetzt: Passend zum heutigen Spiel wird das Rathaus mit den Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold und Blau-Weiß-Rot angeleuchtet, zudem wird eine kleine Animation mit Bällen zu sehen sein. Zu den weiteren Spieltagen wird das Light-Art-Projekt an anderen Münchner Wahrzeichen fortgesetzt. Gegen Portugal (19. Juni) wird das Isartor, gegen Ungarn (23. Juni) das Siegestor und bei der Viertelfinal-Partie (2. Juli) das Rathaus und das Siegestor angestrahlt.

Im Bahnwärter Thiel ist die Ausstellung „Flucht. Migration. Fußball“ zu sehen. Vom 12. bis 25. Juni wird dort verdeutlicht, wie sich das Leben von Einwander*innen durch Fußball verändert und wie der lokale Fußball durch Migration geprägt wird.

Das MaximiliansForum steht durch die Ausstellung „Sehnsucht Fußball“ seit 13. Juni ganz im Zeichen des runden Leders. In der Upcycling-Werkstatt werden dann beispielsweise Fantasiefahnen und Kunstrikots gestaltet, während man sich in der Malwerkstatt an kreativ gestalteten Pokalen und Maskottchen versuchen kann.

In der Street-Art-Gallery am Marienhof wird ein Künstler ab dem 2. Juli einen Slogan zur UEFA EURO 2020 auf den bis zu 4,50 Meter hohen Lärmschutzwänden realisieren.

Bereits seit 2. Juni ist auf dem Billboard am Lenbachplatz ein zur Europameisterschaft passendes Motiv zu sehen: Der Künstler Massimo Furlan hat es sich zur Aufgabe gemacht, Spielzüge legendärer Fußballmatches nachzuspielen.

Hearing „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie“

(15.6.2021) Die Corona-Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Um die Diskussion über deren Bedürfnisse auf einer fundierten Grundlage führen zu können und vor allem auch den Kindern und Jugendlichen selbst Gehör zu verschaffen, hat im Anschluss an die heutige Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses im Alten Rathaus ein Hearing zu der Thematik stattgefunden. Ziel des Hearings ist die Diskussion potentieller Lösungsansätze mit Vertreter*innen der städtischen Referate, der Wohlfahrtsverbände und sozialen Träger und der Münchner Sozialpolitik sowie Jugendlichen aus München.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es ist mir ein ganz persönliches Anliegen, dass die jungen Menschen gegenüber dem Stadtrat ihre Erlebnisse, Er-

fahrungen, Sorgen und Ängste äußern können. Wer gerade in der Pubertät ist, hat fast ein Fünftel dieser wichtigen Entwicklungsphase verloren. Die eingeschränkten Entfaltungsmöglichkeiten behindern die Entwicklung mit allen negativen Folgen auch für das spätere Erwachsenenleben. Jugendliche brauchen die Peer-Group, um ihre Entwicklungsaufgaben zu meistern. Wir haben Kindern und Jugendlichen im letzten Jahr viel abverlangt, und deshalb ist es umso wichtiger, ihnen zuzuhören und sie selbst zu Wort kommen zu lassen.“

Die aktuellen Forschungsbefunde zeigen eine deutliche und gravierende Zunahme von psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen. Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „In der Diskussion um Lockerungen von Maßnahmen aber auch um politische Entscheidungen für den Herbst und die kommenden Jahre müssen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden. Zudem brauchen wir die Einschätzung der Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Bildungseinrichtungen, ebenso wie die der Expert*innen etwa aus dem Gesundheitswesen.“

Im Rahmen des Hearings sprachen Expert*innen über die Folgen von Corona im Bereich schulische und außerschulische Bildung, Ausbildung und Beruf sowie im Bereich Medizin. Auch junge Menschen kamen zu Wort, sie sprachen ihre Lebenssituation im vergangenen Jahr und Wünsche für Verbesserungen an. Außerdem waren Vertreter*innen der Sozialbürgerhäuser, des Amtes für Wohnen und Migration, des Kreisverwaltungsreferats, des Referats für Bildung und Sport und der Polizei eingeladen.

Das Hearing war nicht-öffentlich, um den jungen Menschen, die von ihren Erfahrungen berichten, einen entsprechenden Schutzraum zu gewährleisten. Nach der Aufbereitung der Ergebnisse des Hearings wird das Sozialreferat unter Beteiligung der anderen zuständigen Referate dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats in einer späteren Sitzung die Ergebnisse des Hearings vorlegen.

Bühne frei für das neue Volkstheater!

(15.6.2021) Das neue Volkstheater im Schlachthofviertel kann seinen Betrieb aufnehmen. Die Bauarbeiten für das äußerst komplexe städtische Kulturbauvorhaben auf einer Fläche von der Größe eines Fußballfelds sind abgeschlossen. Der Theater-Neubau wird zukünftig zur neuen Heimat des beliebten Münchner Volkstheaters. Wegen der bis zuletzt unter Hochdruck laufenden Arbeiten war der Zugang zur Baustelle bislang nicht möglich. Das Baureferat ermöglicht nun einen ersten Einblick auf den fertiggestellten Bau mit einem Video vom finalen Arbeitsrundgang des Projektleiters des Baureferats mit dem Architekten und einem Geschäftsführer des Generalübernehmers unter <https://t1p.de/rundgang-volkstheater>.

Über die Jahre ist der alte Spielort des Münchner Volkstheaters in der Brienner Straße auch wegen der hohen Publikumsnachfrage an seine Grenzen gekommen. Seit seiner Gründung spielt es in Räumlichkeiten, die ursprünglich nicht für den Theaterbetrieb geplant waren, sondern als Sportstätte. Entsprechend hat es sich immer mit den örtlichen Zwängen arrangieren müssen. Die zur Verfügung stehenden Räume am alten Standort haben nie dem Standard eines Theaters diesen Ranges entsprochen. Hohe Investitionen in den Brandschutz, Anlieferprobleme, Lärmschutz, fehlende Erweiterungsmöglichkeiten und der Eigenbedarf des Vermieters standen einem Verbleib an der Brienner Straße entgegen. Es war wirtschaftlich und künstlerisch notwendig, sämtliche Flächen für den Theaterbetrieb an einem Ort zusammenzulegen und im erforderlichen Maße zu erweitern.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es ist dem Baureferat mit dem beauftragten Generalübernehmer gelungen, einen beeindruckenden Theaterbau zu realisieren. Damit verfügt das Volkstheater nun über modernste Bühnentechnik und viel Platz an einem idealen Standort. Ich freue mich auf viele spannende Aufführungen, die das Publikum sicherlich begeistern werden.“

Mitten im Schlachthofviertel ist ein Theaterbau für insgesamt bis zu 900 Zuschauer entstanden. Der Neubau des Volkstheaters verfügt über insgesamt knapp 25.000 Quadratmeter Nutzfläche, die sich auf 300 Räume verteilen. Das Herzstück ist die Hauptbühne mit einem Zuschauerraum für bis zu 600 Personen. Daneben gibt es noch zwei weitere Bühnen mit Platz für 200 beziehungsweise 100 Gäste. Grundlage für die Planungen war ein vom Baureferat erstelltes, neun Ordner füllendes, detailliertes Leistungsverzeichnis, das vom Generalübernehmer umzusetzen war. Hierfür wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Münchner Volkstheater die Anforderungen an ein zeitgemäßes Theater akribisch erarbeitet.

Baureferentin Rosemarie Hingerl: „Der Bau eines neuen Theaters ist keine alltägliche Aufgabe. Umso mehr freue ich mich, dass wir die Bauarbeiten für das neue Volkstheater erfolgreich abschließen konnten. Das Generalübernahmeverfahren hat sich bewährt. Wir halten den Kosten- und Terminrahmen ein. Das neue Volkstheater ist auch durch den weithin sichtbaren 30 Meter hohen Bühnenturm im wahrsten Sinne des Wortes ein herausragendes Projekt. Der markante Öffnungsbogen in Richtung Tumbingerstraße und Zenetiplatz lädt die Besucher*innen ein und bildet eine eindeutige Adresse des Neubaus. Durch die architektonische Qualität der Fassaden, die Einbindung der denkmalgeschützten Bestandsgebäude und das für das Schlachthofviertel typische Sichtziegelmauerwerk integriert sich das Theater wie selbstverständlich in seine Nachbarschaft.“

Dem Publikum steht zukünftig ein Gastronomiebereich mit Außenplätzen zur Verfügung, der auch unabhängig vom Theater betrieben werden kann.

Das Foyer ist ein durch eine großzügige, geschwungene Treppe im Zentrum geprägter, heller Raum. Es bietet eine gute Orientierung und ermöglicht verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für den Theaterbetrieb.

Der Großteil der Nutzfläche befindet sich „Hinter den Kulissen“ und entspricht dem Raumbedarf des Theaters – von beeindruckender Bühnentechnik und Werkstätten über Räume für die Verwaltung und Umkleiden bis hin zu Künstlerwohnungen und Lagerflächen. Für die Anlieferung der Werkstätten gibt es einen überdachten Lieferhof, von dem aus die Werkstattbereiche unmittelbar erreichbar sind. Die kompakte Bauweise und die Baukonstruktion gewährleisten eine sehr gute energetische Bilanz, die den hohen städtischen Standard vollumfänglich erfüllt.

Außer dem Neubau wurden auch die bestehende, denkmalgeschützte Gebäudezeile entlang der Zenettistraße und das denkmalgeschützte Eckgebäude Tumblingerstraße 27 in das Projekt integriert. Dort befinden sich jetzt unter anderem Künstlerwohnungen und Verwaltungsräume für das Theater.

Das gesamte Volkstheater ist barrierefrei. Die Planungen dafür wurden mit dem städtischen Beraterkreis barrierefreies Bauen abgestimmt.

Erbaut wurde das Volkstheater von einem Generalübernehmer (GÜ), der im Rahmen eines mehrstufigen, EU-weiten Vergabeverfahrens ausgewählt wurde. In das Vergabeverfahren war ein Wettbewerb um die beste städtebauliche, architektonische und technische Lösung integriert. Der GÜ hat sich verpflichtet, das Theater zu planen, zu realisieren und schlüsselfertig zum festgelegten Zeitpunkt sowie zum vereinbarten Festpreis von knapp 131 Millionen Euro zu übergeben. Die Vollversammlung des Stadtrats beauftragte im Juni 2016 das Baureferat, das GÜ-Vergabeverfahren durchzuführen.

Der Generalübernehmer für das komplexe Neubauprojekt auf dem ehemaligen Viehhofgelände stand mit einstimmigem Ergebnis der Jury vom Oktober 2017 und nahezu einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 13. Dezember 2017 fest. Als Sieger ging das Angebot der Firma Georg Reisch GmbH & Co. KG, Bad Saulgau, mit den Projektpartnern LRO Lederer Ragnarsdötter Oei GmbH & Co. KG, Stuttgart (Architekten), itv Ingenieurgesellschaft für Theater- und Veranstaltungstechnik mbH, Berlin (Theater- und Bühnenplanung), und Wolfgang Sorge Ing. Büro für Bauphysik GmbH & Co. KG, Nürnberg (Bau- und Raumakustik), aus dem Wettbewerb hervor. Noch im Dezember 2017 erfolgte der Vertragsabschluss.

Auf dem ehemaligen Viehhofgelände hat das Baureferat bereits Anfang Januar 2018 mit dem Abriss der alten Stallungen und der Freimachung

des Baufeldes begonnen. Das Gelände wurde dann im Juni 2018 an den GÜ übergeben. Trotz Corona konnten die Arbeiten vier Wochen nach dem ursprünglich geplanten Termin abgeschlossen werden. Die vom Stadtrat genehmigten Gesamtprojektkosten werden eingehalten.

Achtung Redaktionen: Aktuelle Fotos vom Volkstheater gibt es bei der Pressestelle des Baureferats (presse.bau@muenchen.de).

„Europeans in art“-Preise vergeben

(15.6.2021) Zum Abschluss des Aktionsmonats Münchner Europa-Mai haben Münchens Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner und die Europa-Union München drei Künstlerinnen und Künstler mit einem Sonderpreis für besonderes Engagement ausgezeichnet. Der „Europeans in art-Award“ würdigt Künstler*innen, die sich mit Europa und seinen Werten, seinem Geist und seinen Menschen auseinandersetzen. Die Werke sind sichtbar unter www.europa-mai.de/europeans-in-art.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Ich freue mich, auf einen bunten und sehr erfolgreichen zweiten digitalen Europa-Mai zurückblicken zu können. Wie Europa kreative Impulse setzen kann, zeigen die Preisträgerinnen und Preisträger, die mit ihren herausragenden Bildern, Videos und Texten Denkanstöße geben und einfach schöne Momente schaffen.“

Bildende Kunst

In der Kategorie Bildende Kunst geht der Award an Alice Kiehn für ihren Bilderzyklus „Europa“. Zwölf Acrylbilder auf Leinwand zeigen Porträts von Politikern, Sportlern, Künstlern oder Prinzen der aktuellen Zeitgeschichte – in historischen Uniformen. Die Jury hob den Begleittext der Künstlerin hervor: Die Bilder verdeutlichten, was „das Projekt Europa erreicht und überwunden hat. Gewaltsame Unterdrückung, Militarismus und Krieg wurden ersetzt durch politischen Kompromiss, sportlichen Wettkampf und kulturellen Austausch. Und nationale Identitäten werden den diversen Bevölkerungen dieses Kontinents nicht mehr uniform übergestülpt.“

Musik

Zu den Preisträgern in der Kategorie Musik erklärte Isabella Amann, Europa-Union München: „Die Idee an sich ist bereits überzeugend: Junge Pianist*innen, die Gewinner*innen des 2020 ins Leben gerufenen Wettbewerbs EUROPLAYY, musizieren per Onlineübertragung für den Europa-Mai. Neben der großartigen musikalischen Fertigkeit aller daran beteiligten Künstler*innen überzeugte uns als Jury die Aussage- und Strahlkraft hinter der Aktion: Musik verbindet auf vielfältige Weise.“ Der EUPLAYY-Wettbewerb wurde anlässlich der Coronakrise im März 2020 ins Leben gerufen. Die erste Edition verzeichnete über 260 Teilnehmer aus 20

europäischen Ländern und mehr als 250.000 Besucher*innen aus der ganzen Welt unter www.euplayy.com.

Poesie und Literatur

Ein modernes Märchen berührte und überzeugte die Jury unter den literarischen Einreichungen besonders. „Opas Himmelsfernrohr-Vlux11 und der gelbe Sternkreis“ ist eine Geschichte über die Europaflagge für Kindergartenkinder, das die Autorin Claudia Häne als Text und Podcast einreichte. „Die zentralen Aussagen über Europa sind klar – die EU hat uns Frieden gebracht, die Völker vertragen sich, nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam können wir unsere Werte verteidigen“, sagte Walter Brinkmann von der Europa-Union München dazu. „Eine weitere wichtige Aussage macht das Wesen von der Venus: ‚Wissen gibt mir Energie‘ – der Europa-Mai ist ein Weg, das Wissen über die Europäische Union, die in Vielfalt geeint ist, in der Bevölkerung zu stärken.“

Sonderpreis: Engagement für Europa

Ausgezeichnet wurde auch das Video „Romania part of the beautiful Europe“. Die Mitglieder des Kulturvereins Ciuleandra Bavaria zeigen darin Impressionen rumänischer Kultur und Folklore. Die Begeisterung für Europa drücken sie mit Aufnahmen aus der Luft von einer imposanten, lebenden und strahlenden „Europa-Statue“ aus. „Damit zaubern sie uns ein Lächeln auf die Lippen – und mit diesem Lächeln möchte ich den Europa-Mai 2021 abschließen. Ich denke, wir konnten die Verbindung der Menschen untereinander und den europäischen Geist in München stärken. Ich danke allen Beteiligten für ihre wertvolle Unterstützung“, so Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner.

Der Münchner Europa-Mai

Der Münchner Europa-Mai will informieren, unterhalten und aktivieren. Es geht um Politik und Demokratie, genauso wie um Kunst und Kultur sowie das Leben und Arbeiten in Europa. Schirmpatin ist Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. 2020 und 2021 fand der Münchner Europa-Mai digital statt. Unter www.europa-mai.de sind noch viele Aufzeichnungen und Aktionen abrufbar.

Der Münchner Europa-Mai ist ein jährlich stattfindendes Projekt der Landeshauptstadt München, initiiert durch den Fachbereich Europa und Internationales des Referats für Arbeit und Wirtschaft und das Europe Direct München gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie der Europa-Union München.



Prämierung der Preisträger*innen am 11. Juni im Referat für Arbeit und Wirtschaft mit (von links): Isabella Amann, Europa-Union München, Autorin Claudia Häne, Swen Fischer von EUPLAYY, Adriana Tillich vom Ciuleandra Bavaria e.V., Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner und Künstlerin Alice Kiehn. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)

Verkehrssicherheitspreis für „Bus und Bahn Begleitservice München“

(15.6.2021) Der „Bus und Bahn Begleitservice München“ ist Preisträger des Bayerischen Verkehrssicherheitspreises 2020 in der Kategorie „Alle Achtung!“ der Versichertenkammer Stiftung.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Der Bayerische Verkehrssicherheitspreis 2020 ist eine großartige Auszeichnung für den Bus und Bahn Begleitservice und seine hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der von der Stadt initiierte Begleitservice unterstützt und verbessert die Mobilität und damit Teilhabe von älteren Menschen sowie von Personen, die öffentliche Verkehrsmittel nicht ohne unterstützende Begleitung nutzen können. Zugleich qualifizieren wir mit dem Projekt arbeitslose Menschen und integrieren sie mittels öffentlich geförderter Beschäftigung in den Arbeitsmarkt.“

Aus Anlass der Preisverleihung wurde ein Film produziert, der den Service aus Helfer- und Kundensicht zeigt. Zu sehen ist das Video im Internet unter www.muenchen.de/mbq.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Begleitservice kostenfrei buchen, von Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr, unter der Telefonnummer 54491890. Allein im Jahr 2020 kam der Bus und Bahn Begleitservice

auf rund 4.500 Begleitungen. Der Bus und Bahn Begleitservice ist auf Initiative des Behindertenbeirats der Stadt München entstanden und wird seit 2015 durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) unterstützt. Kooperationspartner sind der städtische Behindertenbeirat, das Jobcenter München und die Münchner Verkehrsgesellschaft. Projektträger ist der Katholische Männerfürsorgeverein München.

Digitaltag 2021: IT-Referent gibt Einblicke in seine tägliche Arbeit

(15.6.2021) Einblicke in seine tägliche Arbeit gibt Thomas Bönig, CDO und IT-Referent der Landeshauptstadt München, am Freitag, 18. Juni, 14 Uhr, bei einer einstündigen Online-Veranstaltung im Rahmen des Digitaltags 2021. Welche Aufgaben hat ein Chief Digital Officer, welche Rolle spielt die digitale Fitness und warum kümmert sich die Landeshauptstadt auch um den Aufbau digitaler Kompetenzen in der Stadtgesellschaft? Zu diesem und weiteren Themen können sich die Teilnehmer*innen informieren und eigene Fragen über den Chat mit dem IT-Referenten einbringen.

Der bundesweite Digitaltag findet heuer zum zweiten Mal statt. Auch die Stadt München ist wieder dabei und lädt die Bürger*innen zum Austausch ein. Unter dem Motto „Digitalisierung gemeinsam gestalten“ sollen in über 20 verschiedenen Sessions die Digitalisierung der Stadt(-verwaltung) diskutiert und die digitale Teilhabe gestärkt werden.

Die Veranstaltung findet digital über Webex Events statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen dazu und das gesamte Programm unter <https://m-digital.lineupr.com/digitaltag-2021>.

Sanierungsarbeiten an der Fußgängerbrücke Ernst-Penzoldt-Weg

(15.6.2021) Das Baureferat repariert die Fußgängerbrücke am Ernst-Penzoldt-Weg über den Oberstjägermeisterbach. Dort wird der Holzbohlenbelag ab dem 16. Juni bis voraussichtlich 16. Juli vollständig erneuert. Die Fußgängerbrücke wird wegen der Arbeiten komplett gesperrt. Alternativ kann die etwa 70 Meter weiter nördlich liegende Brücke zur Querung des Baches genutzt werden. Die Umleitung ist vor Ort gekennzeichnet.

1. Quartalsheft „Münchner Statistik“ erschienen

(15.6.2021) Ab sofort ist das 1. Quartalsheft des Jahrgangs 2021 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erhältlich:

- Demografie der Münchner Bevölkerung 2020 – Auswertungen des Bevölkerungsbestands zum Jahresende 2020 sowie der Bevölkerungsbewegungen des Jahres 2020
- Analyse der Todesfälle 2017 bis 2020 – Gibt es während der COVID-19-Pandemie eine Übersterblichkeit in München?
- Münchens Tourismus im Corona-Jahr 2020 – Auswirkungen der Krise

- Bauboom in München – Wohnungsbaugenehmigungen 2020 in München weiterhin auf hohem Niveau
- Das Münchner Wetter 2020 – Trauriger Rekord: Kein einziger Tag mit einem Maximum unter 0 °C und nur zweimal Schnee

Die Druckversion des Heftes (Schutzgebühr 5 Euro) kann über das Statistische Amt, Telefon 233-82700, oder per E-Mail an stat.amt@muenchen.de angefordert werden. Ein Direktverkauf ist nur in der Stadtinformation im Rathaus möglich.

Stadtmuseum zeigt Figurentheater „Frauen lügen aus ihrem Leben“

(15.6.2021) Am Freitag, 18. Juni, ab 20 Uhr, können Interessierte einen humorvollen Theaterabend im Saal des Münchner Stadtmuseums, Sankt-Jakobs-Platz 1, erleben.

Frauen können alles: Hysterisch sein und sich therapieren lassen, mit ungewollten Schwangerschaften und ungeborenen Kindern umgehen, revolutionäre Reden schwingen, liebevolle Lieder singen, würdevoll altern – nein, reifen! – und dabei natürlich immer umwerfend aussehen. Aber nur weil Frau etwas kann, muss sie es ja nicht wollen. Oder?

Schillernd bewegt sich das Ensemble Materialtheater zwischen unterhaltsamem Kabarett, einfühlsamem Figurenspiel und beißender Gesellschaftskritik, selten ohne Augenzwinkern. Ein Abend für Menschen jeglichen Geschlechts. Die Aufführung des Figurentheaters dauert zirka 110 Minuten ohne Pause. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 13 Euro. Karten sind bei München Ticket erhältlich. Mehr Informationen im Internet unter www.figurentheater-gfp.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. Juni 2021

Pensionsrückstellungen realistisch berechnen

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans Hammer und Jens Luther (CSU-Fraktion) vom 18.12.2020

Züchten wir uns verhaltensproblematische Hunde heran?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW) vom 23.2.2021

Markthallen München ohne Lebensmittelmüll

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 19.3.2021

Prämiensparverträge der Stadtparkasse München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.5.2021

Pensionsrückstellungen realistisch berechnen

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans Hammer und Jens Luther (CSU-Fraktion) vom 18.12.2020

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich:

In Ihrem Antrag fordern Sie, „Pensionsrückstellungen im Rahmen der Aufstellung künftiger konsolidierter Jahresabschlüsse – unter Ansatz eines marktüblichen Rechnungszinsfußes“ – in realistischer Höhe darzustellen. Sollte dies im Jahresabschluss selbst nicht möglich sein, ist diese eigentlich notwendige Rückstellung im Anhang oder dem Stadtrat gesondert zu kommunizieren.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten des Jahres 2020 wurden die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Gemeindehaushalt der Landeshauptstadt München zum Bilanzstichtag 31.12.2020, alternativ zum vorgeschriebenen Zinssatz i.H.v. 6%, auch mit einem Rechnungszins von 1,6% bewertet. Der Zinssatz von 1,6% entspricht dem Zinssatz nach HGB (BilMoG), Laufzeit 15 Jahre, 7-Jahresdurchschnitt.

Im Ergebnis würde sich der Bestand der Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 31.12.2020 von 6,4 Milliarden Euro um 4,5 Milliarden Euro auf 10,9 Milliarden Euro erhöhen. Das Ergebnis dieser Alternativberechnung wird im Jahresabschluss 2020 sowie in den künftigen Jahresabschlüssen im Anhang zur Bilanz dargestellt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Züchten wir uns verhaltensproblematische Hunde heran?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW) vom 23.2.2021

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 23.2.2021 zur Beantwortung überlassen.

In Ihrem Antrag schildern Sie, dass sich sowohl die Zahl der Neuanmeldungen von Hunden in München als auch die Anfragen bei Hundeschulen und -trainern erhöht hätten. Aufgrund des Lockdowns und der damit einhergehenden Schließung der Einrichtungen sei eine Unterstützung zur Integration und Sozialisierung der Hunde in der Familie und im hektischen Stadtleben nicht gewährleistet. Hundeschulen könnten Ihren Ausführungen zufolge Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden und der Überforderung von Haltern rechtzeitig entgegenwirken sowie vermehrte Konflikte oder Unfälle mit Hunden auch im öffentlichen Raum und überfüllte Tierheime verhindern.

Aus diesen Gründen plädieren Sie dafür, diese Einrichtungen in ein Öffnungskonzept mit aufzunehmen, um eine verhaltensproblematische Erziehung von Hunden zu vermeiden und bitten um Beantwortung Ihrer Fragen.

Frage 1:

Die LHM fördert die Absolvierung eines Hundeführerscheins durch das einmalige Aussetzen der Hundesteuerpflicht bei bestandener Prüfung. Wie kritisch sieht die LHM den Wegfall der Möglichkeit für den Halter den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Hund zu erlernen?

Frage 2:

Wenn 1:1 Bildung im Innenbereich bei Fahrschulen wieder möglich ist, müssten dann nicht auch die Hundetrainer wieder im Außenbereich Individualtrainings geben können? Welchen Spielraum kann die LHM hierbei nutzen?

Antwort:

Zu Ihren ersten beiden Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Hundeführerschein gilt als Zertifikat für eine Gehorsamkeitsprüfung, die neben einem theoretischen Teil mindestens eine praktische Prüfung enthält. Er dient als Nachweis, dass von dem Hund keine Gefahr für andere Tiere sowie Menschen ausgeht und die*der Halter*in das Tier im

alltäglichen Umgang zuverlässig unter Kontrolle hat. Im theoretischen Teil der Prüfung sind gute Kenntnisse zum Verhalten und zur Erziehung des Hundes nachzuweisen. Wurde die Prüfung erfolgreich abgelegt und ist der Hund bislang sicherheitsrechtlich nicht auffällig geworden, kann bei der Stadtkämmerei ein Antrag auf eine einmalige Befreiung von der Hundesteuer (jährlich 100 Euro) für ein Jahr beantragt werden (Kalenderjahr nach der Prüfung).

Dem Kreisverwaltungsreferat liegt sehr viel an einem sicheren und störungsfreien Umgang mit Hunden. In der Steuerbefreiung ist ein finanzieller Anreiz und damit auch eine Motivation für die Münchner*innen zu sehen, die Prüfung zur Erlangung eines Hundeführerscheins abzulegen. Gut erzogene Hunde erleichtern nicht nur das Zusammenleben mit der neuen Familie, eine umfassende Hundeerziehung dient auch der Prävention, um z.B. Beißvorfälle künftig zu verhindern.

In Bayern ist am 5. Mai 2021 eine Verordnung zur Änderung der Zwölften Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (12. BayIfSMV) verabschiedet worden. Danach dürfen Hundeschulen, welche zu den außerschulischen Bildungsangeboten gezählt werden, ab dem 10. Mai in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz unter 165 wieder öffnen und ihre Dienstleitungen anbieten. Dasselbe gilt für das Hundetraining in Vereinen.

Es ist mir bewusst, dass Hundeschulen eine wichtige Einrichtung zur Sozialisation von Hunden sind. So lernen z.B. junge Hunde in Welpenspielgruppen den richtigen Umgang mit anderen Hunden unterschiedlicher Rassen und Größen. Neuhundbesitzer*innen erfahren Wissenswertes über das normale Verhalten von Hunden. Auch kann unerwünschtes Verhalten von Hunden dabei analysiert und mit verschiedenen Methoden korrigiert werden.

Daher freut es mich sehr, dass Hundeschulen und Hundevereine im Rahmen der beschlossenen Öffnungsstrategien ab 10.5.2021 und unter Einhaltung der entsprechenden Schutz- und Hygienemaßnahmen (Mindestabstand von 1,50m und, soweit dieser nicht eingehalten werden kann, Maskenpflicht) wieder öffnen dürfen. Auch Kurse zur Ablegung eines Hundeführerscheins sind damit erneut möglich. Die seit Beginn des Lockdowns ausgefallenen Termine können baldmöglichst nachgeholt werden, so dass einem guten Miteinander von Mensch und Tier nichts mehr im Wege steht.

Frage 3:

Welche Unterstützung kann den Tierheimen gewährt werden, falls in den nächsten Monaten eine Abgabewelle auf sie zurollt?“

Antwort:

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Ein Kauf oder die Adoption eines Hundes aus dem Tierheim darf aus meiner Sicht niemals spontan erfolgen. Vielmehr sollten sich künftige Hundehalter*innen bereits im Vorfeld über die erforderlichen Haltungsbedingungen (z.B. wie lange der Hund alleine bleiben kann) und den benötigten Zeitaufwand (z.B. Dauer des täglichen Auslaufs) informieren. Daher gehe ich grundsätzlich davon aus, dass sich ein Großteil der Münchner*innen als gewissenhafte Hundebesitzer*innen erweisen wird, die sich der Aufgaben und der Verantwortung, die die Neuanschaffung eines Hundes mit sich bringen, bewusst sind. Insofern teile ich Ihre Befürchtung, dass nach Ende der Pandemie alle neu angeschafften Hunde wieder im Tierheim abgegeben werden, nicht.

Sollte ein unbedacht angeschafftes Tier trotzdem abgegeben werden müssen, wird es im Tierheim eine liebevolle Aufnahme und hoffentlich bald eine neue Familie finden.

Der Tierschutzverein München e.V. (TSV) erhält als Betreiber des Münchner Tierheims und Vertragspartner der LHM sowohl im freiwilligen als auch im Pflichtaufgabenbereich bereits laufende Zuwendungen. So wird der TSV mit einem freiwilligen Zuschuss in Höhe von jährlich 200.000 Euro für die entstehenden Versorgungs- und Unterbringungskosten von Abgabetieren unterstützt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Markthallen München ohne Lebensmittelmüll

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 19.3.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf, darzulegen, was aktuell mit dem täglich entstehenden Lebensmittelmüll in den Markthallen München (MHM) geschehe. Zielsetzung sei es zu prüfen, ob gemäß dem Vorbild aus Marseille der täglich entstehende Lebensmittelmüll über eine bevorzugt integrativ-arbeitende Kooperative oder Genossenschaft verarbeitet und ausgegeben bzw. verkauft werden könne. Bei den weiteren Planungen der MHM sollte ein Zero-Waste-Konzept umgesetzt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 19.3.2021 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die MHM haben, was die Vermeidung von Lebensmittelabfällen betrifft, seit langem einen nachhaltigen Weg gefunden, der den Antragsgedanken vorwegnimmt.

Einführend darf angemerkt werden, dass der städtische Eigenbetrieb nicht in die Entsorgung der Händlerabfälle involviert ist. Der Handel auf dem Großmarktgelände erledigt die Entsorgung seiner Wertstoffe und der Beseitigungsabfälle in Eigenregie durch die Entsorgungsgenossenschaft der Großmarkthalle München e.G.; diese wurde durch am Großmarkt ansässige Fruchthandelsunternehmen gegründet und betreibt einen Wertstoffhof auf dem Betriebsgelände. Zudem ist auf dem Betriebsareal die Münchner Tafel e.V. (in der Folge „Münchner Tafel“ genannt) aktiv. Die Beantwortung dieses Antrages erfolgt im Benehmen mit beiden Organisationen.

Die Entsorgung stellt für den Handel einen erheblichen Kostenfaktor dar. Es liegt deshalb im wirtschaftlichen Interesse, dass möglichst keine Verderbware anfällt, da die Unternehmen – neben entgangenen Verkaufserlösen – im Entsorgungsfall die nicht unerheblichen Entsorgungskosten bezahlen müssen. Deshalb wurden schon vor Jahren entsprechende Vermeidungsstrategien entwickelt. In diese Strategie ist die Münchner Tafel

eng eingebunden. Auf diese Weise entstand für beide Seiten eine sog. win-win-Situation.

Die Münchner Tafel wurde im Jahr 1994 gegründet und agiert nach dem Motto „Lebensmittel verteilen – statt vernichten“. Der unabhängige, karitativ mildtätige Verein hat den Zweck, im Wirtschaftsprozess überzählige und einwandfrei verzehrbare Ware an Bedürftige weiterzugeben. Hierzu zählt auch Obst und Gemüse aus der Großmarkthalle, das an „Schönheitsfehlern“ leidet bzw. aus anderen Gründen nicht vermarktet werden konnte. Aus diesem Grund wird dieses Obst und Gemüse rechtzeitig, bevor die „Verkehrsunfähigkeit“ eintritt, an die Münchner Tafel übergeben; die entsprechenden Stellen und Ansprechpartner*innen sind dem Handel bekannt. Der Verein hat seinen Sitz auf dem städtischen Großmarkt. Die MHM unterstützen seine Ziele seit vielen Jahren.

An 27 Ausgabestellen, von der sich eine auf dem Gelände der Großmarkthalle befindet, werden mittlerweile ca. 22.000 bedürftige Münchner*innen von über 650 Ehrenamtlichen versorgt. Ferner werden ca. 100 soziale Einrichtungen in München entsprechend beliefert, z.B. Frauenhäuser, Mutter- und Kindhäuser, Klöster, Notunterkünfte, Einrichtungen für Aids- und Drogenkranke, Streetworker, Wohngemeinschaften für psychisch Kranke, staatliche und städtische Gemeinschaftsunterkünfte und Schulen. Die Münchner Tafel benötigt hierfür derzeit wöchentlich 125t an Lebensmittel. Die Hälfte davon besteht aus Obst und Gemüse, das sie ausschließlich aus der Großmarkthalle (62,5t) bezieht. Wiederum eine Hälfte hiervon kann direkt über Lebensmittelspenden aus dem Großmarkt generiert werden. Die andere Hälfte wird aus dem Großmarkt – finanziert aus Spendengeldern – zugekauft. Insgesamt erhält die Münchner Tafel somit pro Jahr ca. 1.625t an Obst und Gemüse als Spende vom Großmarkthandel.

Die darüber hinaus anfallenden Obst- und Gemüseabfälle sind nicht mehr für den menschlichen und tierischen Verzehr geeignet. Sie werden über den betrieblichen Wertstoffhof zum Abfallwirtschaftsbetrieb München in die Trockenfermentationsanlage zur Gas- und Kompostgewinnung („Münchner Erden“) verbracht oder an ein im Stadtgebiet ansässiges Kompostierungsunternehmen geliefert. Auch verpackte Obst- und Gemüseabfälle (in Lebensmitteleinzelhandelsverpackungen wie Schalen, Netzen, etc.) können dort verwendet werden. Die Kunststoffanteile werden ausgesiebt. Der verbleibende Kompost wird im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt bzw. an Privatkunden abgegeben.



Insoweit findet eine sinnvolle, nachhaltige Verwertung aller anfallenden sogenannten Lebensmittelabfälle in der dargestellten Weise statt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Prämiensparverträge der Stadtparkasse München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.5.2021

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„In der Antwort zu unserer Anfrage 20-26/F 00208 wurde unsere Frage Nr. 6 zur Rückstellungsbildung in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen der SSKM 2019 und 2020 nicht konkret beantwortet. Es wurde vielmehr auf die Antwort zur Frage 1 verwiesen. In dieser Antwort zur Frage 1 wurde auf die Ablehnung der Allgemeinverfügung der BAFin hingewiesen.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Ist Ihre Antwort dahingehend auszulegen, dass in den Abschlüssen 2019 und 2020 keine Rückstellungen für den Sachverhalt Prämiensparverträge gebildet wurden? Wir bitten um eine konkrete Antwort, da Sie der Beantwortung bereits in der Anfrage 20-26/F00155 vom 12. Januar 2021 ausgewichen sind.

Antwort:

Der Antwort zu Ihrer Anfrage 20-26/F 00208 kann nichts Konkretes hinzugefügt werden, weil die Stadtparkasse München eine Anstalt des öffentlichen Rechts unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt München ist. Die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands erfolgt durch den Verwaltungsrat (Art. 5 Absatz 3 Gesetz über die öffentlichen Sparkassen – SpkG). Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben über die ihnen amtlich oder aus Anlass ihrer Amtsführung bekanntgewordenen Tatsachen Amtsverschwiegenheit zu bewahren (Art. 10 Abs. 2 SpkG).

Frage 2:

Falls Rückstellungen gebildet wurden, bitten wir um Angabe der Beträge und der Rückstellungsentwicklung seit dem Jahresabschluss 2017.

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 15. Juni 2021

Gemeindeordnung fit für die Digitalisierung machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Digitalisierung vorantreiben und Digitalisierungsmanager* innen etablieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Einhaltung der Zusagen der SWM zum geplanten U-Bahn-betriebshof Neuperlach Süd zum Schutz der Anwohner

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion)

Wann dürfen die Schwimmvereine zurück in die Schwimmbäder?

Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Haushaltsdisziplin endlich ernst nehmen – Nicht verbrauchte Mittel zurückgeben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.06.2021

Gemeindeordnung fit für die Digitalisierung machen

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Appell an den Landesgesetzgeber zu richten, dass die Gemeindeordnung für die Aufgaben der Digitalisierung fit gemacht werden muss. Insbesondere ist die Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) als gleichwertig zur manuellen Unterschrift zu verankern.

Begründung

Entscheidend zur weiteren Digitalisierung der Aufgaben zum Beispiel von Vergabestellen wäre der Wegfall der manuellen Unterschriftenfordernis gemäß Gemeindeordnung für Verträge (die nicht Bestandteil der eigentlichen elektronischen Vergabe sind, diese endet mit der Zuschlagserteilung) und stattdessen die Einführung der Möglichkeit einer qualifizierten elektronischen Signatur als gleichwertige Signaturlösung.

SPD/Volt-Fraktion

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Micky Wenngatz

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Beppo Brem
Julia Post
David Süß
Sibylle Stöhr



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.06.2021

Digitalisierung vorantreiben und Digitalisierungsmanager*innen etablieren

Antrag

Die Referate werden gebeten, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich die Aufgabe eines*r Digitalisierungsmanager*in einzuführen. Diese Aufgabe soll im GPAM angesiedelt sein. Ggf. sind Fort- und Weiterbildungen zur entsprechenden Qualifizierung zum*r Digitalisierungsmanager*in zu ermöglichen. Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen Stellen und Mittel umgesetzt.

Begründung

Die Digitalisierung schreitet zunehmend fort und bietet enorme Chancen für die Stadtverwaltung und die Stadtgesellschaft. Der Stadtrat hat eine umfassende Digitalisierungsstrategie verabschiedet. Durch eine konsequente und innovative Digitalisierung zentraler Verwaltungsprozesse kann die Stadt nach außen auch bürgerfreundlicher werden. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung durch vereinfachte und digitalisierte Prozesse von Routinearbeiten entlastet und freigespielt für abwechslungsreichere Aufgaben.

In den städtischen Referaten ergeben sich im Bereich der Digitalisierung umfassende Aufgabenstellungen, die teils auch gesetzlich vorgegeben werden – Stichwort: Onlinezugangsgesetz. Es gilt Verwaltungsprozesse zunächst effizienter, effektiver und freundlicher für Bürger*innen, die Wirtschaft und Mitarbeiter*innen zu gestalten und in einem weiteren Schritt zu digitalisieren und durchgehend elektronisch ohne Medienbruch zu organisieren.

Digitalisierungsmanager*innen ermöglichen eine schnellere Umsetzung der Digitalisierung mit dem gleichzeitigen Ziel, alle mitzunehmen. Mit entsprechendem Know-how in der Gestaltung digitaler Prozesse, einem Talent für Kommunikation sowie Projekt- und Veränderungsmanagement wirken sie als Treiber der Digitalisierung in den Referaten und sind "digitalization angels".

Digitalisierungsmanager*innen stellen sicher, dass Synergieeffekte zwischen den Referaten genutzt und die Aktivitäten im Sinne der Digitalisierungsstrategie durchgeführt werden sowie ein Rückfluss wesentlicher Erkenntnisse stattfindet. Sie stellen die Schnittstelle zwischen dem jeweiligen Referat, dem RIT und dem POR dar. Sie unterstützen und treiben die Planung und Steuerung der Digitalisierung im jeweiligen Referat und stehen im Austausch mit dem CDO der LHM sowie dem Digitalisierungsstrategie-Bereich des IT-Referates.

SPD/Volt-Fraktion

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Micky Wenngatz

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Beppo Brem
Julia Post
David Süß
Sibylle Stöhr

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.06.2021

Einhaltung der Zusagen der SWM zum geplanten U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd zum Schutz der Anwohner

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München fordert die Stadtwerke München auf, den nächtlichen Betrieb auf dem Bremstestgleis am U-Bahnbetriebshof München aus der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens zu streichen. Der Betrieb auf diesem Gleis soll, wie in den Vorgesprächen dargestellt, auf die werktägliche Kernzeit von 7-20 Uhr beschränkt werden. Sonn- und feiertags sowie nachts ist von einem Betrieb ganz abzusehen.
2. Es werden keine Abstriche beim Anwohnerschutz und der ökologischen Gestaltung vorgenommen. Weitere Planungen der SWM beinhalten eine umfangreiche Einhausung und Begrünung mit landschaftsplanerischer Einfügung in den Landschaftspark „Im Gefilde“. Ziel muss sein, den Betriebshof auch zu einem Modellprojekt für Nachhaltigkeit und „grüne Urbanität“ zu machen.
3. Gegebenenfalls wird aufgrund der finanziellen Situation des städtischen Haushalts, der eine zeitnahe Realisierung ohnehin als schwierig erscheinen lässt, eine weitere Planungsperspektive in die Überlegungen mit einbezogen. So sollte die mögliche Realisierung des Betriebshofs auf dem Gebiet des Landkreises München zusammen mit der Verlängerung der U5 in die Planungsüberlegungen zusätzlich geprüft werden.

Begründung

Im Rahmen einer online durchgeführten Bürgerinformation zum neuen U-Bahnbetriebshof Neuperlach Süd wurde ein 24-Stunden-Betrieb des Abnahmegleises vorgestellt. Dies bedeutet für die umliegende Bevölkerung eine unzumutbare Lärmbelästigung, die durchaus vermeidbar ist, ohne den U-Bahnbetrieb über die Maßen zu beeinträchtigen.

Entgegen der ursprünglichen Planung soll der Anwohnerschutz nur noch mittels einer Lärmschutzwand sichergestellt werden. Auf Einhausung der Abstellanlagen wird komplett verzichtet.

Eine solche, deutlich veränderte Bürgerinformation schafft sicher nicht das Vertrauen der Anwohner und der an den Vorbesprechungen beteiligten Gremien, das aber für einen unbestreitbar notwendigen Betriebshof notwendig ist.

Beatrix Burkhardt (Initiative)

Stadträtin

Ulrike Grimm

Stadträtin

Fabian Ewald

Stadtrat

Heike Kainz

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.06.2021

Wann dürfen die Schwimmvereine zurück in die Schwimmbäder?

Die Schwimmvereine in München dürfen nach den langen Corona-Einschränkungen nun endlich wieder mit dem Training beginnen. Doch sie stehen vor verschlossenen Türen. Als Grund geben die Schwimmbäder an, angeblich kein Personal für den Betrieb und die Überwachung des Badebetriebes zu haben. Dabei verfügen die Schwimmvereine über ausgebildetes Personal mit C-Scheinen, Erste-Hilfe- sowie Rettungsschwimmbildung. In den Schulschwimmbädern sind die Vereine auch alleine.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Was ist die Ursache dafür, dass die Schwimmvereine die Bäder nicht nutzen dürfen?
2. Reichen die Qualifikationen der Betreuerinnen und Betreuer in Bezug auf die Überwachung des Trainingsbetriebes nicht aus?
3. Wäre es möglich, dass in den Kombibädern das Bad-Personal nur die technische Betreuung der Schwimmhalle übernimmt und die Schwimmvereine die Überwachung des Trainingsbetriebes?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

15.06.2021

Antrag
Haushaltsdisziplin endlich ernst nehmen – Nicht verbrauchte Mittel zurückgeben

Die städtischen Referate werden aufgefordert, nicht verbrauchte Finanzmittel konsequent und unverzüglich zurückzugeben.
Dem Stadtrat wird monatlich ein Bericht über die zurückgegebenen Mittel vorgelegt.

Begründung:

Die finanzielle Lage der Landeshauptstadt München ist durch die Corona-Pandemie äußerst angespannt. Noch mehr als sonst muss deshalb darauf geachtet werden, dass nicht verbrauchte Mittel aus den Referaten schnellstmöglich und zuverlässig in die Stadtkasse zurückfließen.

Der monatliche Bericht an den Stadtrat sorgt für Übersicht, Planbarkeit und ermöglicht einen optimalen Einsatz der vorhandenen Mittel.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 15. Juni 2021

**Die Kra(n)kenschwester auf SWM Betriebsgebäude
Lion Fleischmann widmet Kunstwerk dem Pflegepersonal**
Pressemitteilung SWM

**Bus 54: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Tegernseer
Landstraße**
Pressemitteilung MVG

**SIS-Sparkassen-Immobilien-Service-GmbH und GWG Mün-
chen kooperieren – Ihre Immobilie in guten Händen**
Pressemitteilung GWG München

Die Kra(n)kenschwester auf SWM Betriebsgebäude Lion Fleischmann widmet Kunstwerk dem Pflegepersonal

(15.6.2021) Fische, die von Angelhaken und Müll befreit werden, ein schwangeres Seepferdchen-Männchen (bei dieser Spezies tragen die männlichen Tiere den Nachwuchs aus), ein geimpfter Seestern und ein Einsiedlerkrebs mit Miesmuschelbefall sowie eine Meeresschildkröte mit Prothese. Um sie alle kümmert sich die „Oktopus-Kra(n)kenschwester“ mit ihren acht Armen.



Lion Fleischmann hat auf einem SWM Betriebsgebäude in Großhadern eine Unterwasserszeneriee gestaltet. Darin kombiniert er die Themen Pflege und Wasser: Der Künstler widmet sein Rundum-Bild dem Pflegepersonal, das nicht nur in Coronazeiten eine so wichtige Arbeit verrichtet. Im Gebäude befindet sich eine Wasserdruckregulierungsanlage, die sicherstellt, dass das Trinkwasser überall mit konstantem Druck aus dem Wasserhahn kommt.

Mehr Infos zum Künstler: www.lionfleischmann.com

MVG Information für die Medien

15.06.2021

Bus 54: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Tegernseer Landstraße

Wegen kurzfristiger Bauarbeiten in der Tegernseer Landstraße im Stadtbezirk Obergiesing-Fasangarten wird die Buslinie 54 am Mittwoch 16. Juni, ab etwa 20 Uhr bis Betriebsschluss in Richtung Lorettoplatz zwischen den Haltestellen Valeppstraße und Tegernseer Landstraße umgeleitet. Zwischen diesen Haltestellen verkehren die Busse ohne Halt.

Aufgrund der Umleitung entfällt die Haltestelle Spixstraße. Die Haltestelle Tegernseer Landstraße ist vor das Restaurant Wienerwald verlegt. In der Gegenrichtung verkehrt die Buslinie 54 auf dem regulären Linienweg.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf www.mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Ansprechpartner
Michael Schmitt
T +49 89 55 114 212
michael.schmitt@
gwg-muenchen.de

Download unter
[gwg-muenchen.de/
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

SIS-Sparkassen-Immobilien-Service-GmbH und GWG München kooperieren – Ihre Immobilie in guten Händen

Seit vielen Jahren ist die GWG München auch für Wohnungseigentums-
gemeinschaften (WEGs) eine seriöse und geschätzte Verwalterin. Im Mittelpunkt steht
dabei eine nachhaltige Immobilienverwaltung im Interesse der privaten
Eigentümer*innen. Bei Vermietungs- wie auch Verkaufsaufträgen kooperiert die GWG
München nun mit der ebenfalls kommunalen SIS-Sparkassen-Immobilien-Service
GmbH (SIS).

SIS-Sparkassen-Immobilien-Service-GmbH

Als einer der erfolgreichsten Makler Münchens ist die SIS-Sparkassen-Immobilien-Service
GmbH (SIS) der Marktführer bei der Vermittlung von Mehrfamilienhäusern in der
bayerischen Landeshauptstadt. Das Unternehmen ist 100-prozentige Tochter der
Stadtsparkasse München. Aufgrund des breiten Netzwerks aus über 800.000
Sparkassenkund*innen in der Landeshauptstadt ist effektiver Kundenservice im Bereich
des Kaufs oder Verkaufs von Immobilien besonders erfolgreich. Rund 45 erfahrene,
hochqualifizierte Makler*innen arbeiten im Vertriebsteam und betreuen Kunden*innen
in allen Themen rund um die Immobilie – Kauf, Verkauf und Investment. Durch ca. 35.000
vorgemerkte Interessent*innen wird in kurzer Zeit der*die passende Käufer*in zum
optimalen Preis gefunden.

SIS-Geschäftsführer Dr. Bernhard Bauer freut sich auf die Zusammenarbeit mit der GWG
München: „Mit der GWG München haben wir einen neuen starken Partner mit einer
hervorragenden Expertise beim Thema Wohneigentum an unserer Seite. Mit der
Kooperation können wir im Sinne unserer Kund*innen unsere Themen bündeln und
effizient bei den Themen Verkauf und Vermietung zusammenwirken“.

GWG München bietet professionelle und individuelle Betreuung

Ihre Kompetenz beweist die GWG München auf dem Gebiet der Wohnungseigen-
tumsverwaltung seit über 40 Jahren. Heute betreut das Unternehmen über das
Stadtgebiet verteilt rund 40 Wohnungseigentümergeinschaften. Neben der gesamten
kaufmännischen und technischen Objektverwaltung und der Organisation der jährlichen
Eigentümerversammlungen gehören auch die Beauftragung und die Begleitung von
Instandsetzungsmaßnahmen zum Leistungsspektrum.

Pressemitteilung
15.06.2021

GWG-Geschäftsführer Christian Amlong (Sprecher der Geschäftsführung):
„Für sämtliche Fragen rund um das Thema Wohnungseigentum steht unseren Kund*innen ein Team aus erfahrenen Fachleuten mit viel Expertise in der Bewirtschaftung von Immobilien zur Seite. Es freut uns besonders, dass wir mit der SIS-Sparkassen-Immobilien-Service-GmbH einen zuverlässigen und seriösen Partner gewinnen konnten. Für unsere Kund*innen schaffen wir gemeinsam effiziente Schnittstellen bei Verkaufs- und Vermietungsaufträgen.“



Personen im Bild (v.l.n.r.) SIS-Geschäftsführer Dr. Bernhard Bauer;
GWG-Geschäftsführer Christian Amlong (Sprecher der Geschäftsführung)
(© Jonas Nefzger)

Pressemitteilung
15.06.2021

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München mehr als 30.000 Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen.

Die SIS-Sparkassen-Immobilien-Service-GmbH (SIS)

Als 100-prozentige Tochter der Stadtsparkasse München steht die SIS für Qualität, Sicherheit und Seriosität. Als Münchner Marktführer unterstützt die GmbH alle Immobilien-Interessenten mit bester Expertise rund um den Münchner Immobilienmarkt. Für die hohe Qualität in der Kundenberatung wurde die SIS wiederholt von unabhängigen Instituten mit verschiedenen Testsiegeln ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem Capital- oder Fokus-Money-Siegel. Jeder unser 45 Makler ist so umfassend ausgebildet, dass die SIS über ein DIN-Zertifikat verfügt. In unserem Maklerteam arbeiten Immobilienfachwirte (IHK), Real Estate Manager (EBS), Architekten und Diplom-Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (DIA).